

## **ZBB 2008, 61**

**HGB §§ 384, 394; BGB §§ 122, 242, 280**

**Zum Anspruch auf Schadensersatz wegen Stornierung eines Kaufs von Optionsscheinen aufgrund eines sogenannten „Mistrades“**

LG Nürnberg–Fürth, Urt. v. 25.01.2007 – 10 O 8762/05, WM 2007, 2374

**Leitsätze:**

- 1. Ein Kommissionär ist zum Abschluss eines Ausführungsgeschäfts – hier Kauf von Optionsscheinen – sowie zu dessen Abwicklung verpflichtet, nicht aber zur Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Ausführungsgeschäft, wenn der Verkäufer dieses Geschäft wegen eines Mistrades storniert.**
- 2. Ein einseitiger Kalkulationsirrtum berechtigt zwar nicht zur Anfechtung. Es stellt jedoch eine unzulässige Rechtsausübung gemäß § 242 BGB dar, wenn der Empfänger ein Vertragsangebot annimmt, obwohl er wusste oder sich treuwidrig der Kenntnisnahme entzog, dass das Angebot auf einem Kalkulationsirrtum beruhte.**